

Daß hierbei die Behörde ihre Gewalt mißbrauche oder die persönliche Freiheit der Einzelnen beeinträchtige, wird, indem man auf solche Art beim Ausstreichen der darum ansuchenden Mädchen verfährt, wohl niemand behaupten wollen. Mir selbst scheint es den Stempel der größten Behutsamkeit zu tragen. Wenn man diese in den Listen noch fortführte, um sie zu nötigen, ihr Gewerbe ferner zu betreiben, so wäre es schlimm und könnte mit nichts entschuldigt werden. Allein diese erstere der Klugheit gemäße Maßregel, raubt ihnen nicht die Freiheit, alles zu tun, was sie wollen; die ärztliche Untersuchung, der sie unterworfen bleiben, hindert sie nicht, gleich der tugendhaftesten Jungfrau zu leben, denn da sie an solche Untersuchungen gewöhnt sind, fallen sie ihnen nicht zur Last. Man kennt den Geschmack und die Neigung der Dirnen; ihr früheres Leben verlangt Bürgschaft, und die Behörde, als Wächterin der öffentlichen Gesundheit, hat das Recht, ja sogar die Pflicht, sie dazu anzuhalten.

Die Aufsicht über Mädchen, die um die Löschung ihres Namens ansuchen, ist eines der Amtsgeschäfte, wobei die Aufseher mit der größten Schonung zu Werke gehen müssen, da es viel Klugheit nötig macht. Welchen Nachteil könnten sie solchen Frauenspersonen nachziehen, wenn sie verbreiteten, wer diese gewesen wären; denn einige traten in der Tat in Magazine ein oder erhielten eine Stelle in einem Hause, einer Werkstätte, wo sie nimmermehr bleiben dürften, wenn man ihr früheres Leben entdeckte. Bei den mir vor Augen gekommenen Bittschriften, das Ausstreichen betreffend, habe ich besonders die Eigentümlichkeit bemerkt, daß sie fast alle von der Hand der Ansuchenden geschrieben, daß sie alle von ihnen unterzeichnet waren. Höchstens zwölf kamen aus der Feder des bei diesen Mädchen gewöhnlichen Schreibers. Soll man in dem Eifer, womit diese Frauenspersonen, die schreiben können, um das Löschen ihrer Namen nachsuchen, und in der Unruhe, die sie bis zu dem Augenblicke zu fühlen scheinen, wo sie wissen, daß ihre Namen nicht mehr auf dem fatalen Verzeichnisse stehen, einen gewissen Einfluß der Erziehung wahrnehmen? Fast wäre man versucht, daran zu denken; denn man findet Frauenzimmer, die sich in die Provinz begeben haben, wo ihrer kein Mensch mehr habhaft werden kann, die aber doch an die Polizei schreiben, um ausgestrichen zu werden, ob es schon für sie nur eine leere Form ist.